

Frauenpolitik im Kreis Ahrweiler

Frauen engagieren sich ehrenamtlich für frauenpolitische Themen

Rita Gilles / Ute Reuland

Die Liste der Vereine und Initiativen, in denen sich Frauen ehrenamtlich auch oder sogar ausschließlich mit frauenpolitischen Themen befassen, ist im Kreis Ahrweiler lang. Sie besteht keineswegs nur aus den Frauenorganisationen der Parteien, wie der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen - AsF (SPD) und der Frauenunion (CDU), wo diese Themen selbstverständlich immer ein wichtiger Teil der politischen Arbeit waren und sind.

Politik wird nämlich nicht (nur) in den Parteien gemacht. Viele Vereine oder kirchliche Gemeinschaften beeinflussen ebenfalls die politischen Entscheidungen.

Organisationen

Frauen für Frauen e.V., Frauenforum Kreis Ahrweiler e.V., der Arbeitskreis „Keine Gewalt gegen Frauen“, die Landfrauen, die Unternehmerfrauen, die evangelische Frauenhilfe im Rhein-



*Diskussionsrunde
mit Kommunal-
politikerinnen*

land und die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), um nur einige zu nennen, engagieren sich seit Jahren und teils schon seit Jahrzehnten im Kreisgebiet.

Die Schwerpunkte der Aktivitäten sind dabei unterschiedlich, aber man kann doch sehen, dass es viele Gemeinsamkeiten gibt.

Über die Jahre des ehrenamtlichen Engagements hinweg sind immer mehr Vereine oder Zusammenschlüsse dazu übergegangen, sich in einem größeren frauenpolitischen Spektrum zu engagieren. Sie haben erkannt, dass im Grunde alle Themen, die diesem Spektrum zuzuordnen sind, sich wechselseitig bedingen.

Als bundesweit größter Verband für Frauen, die auf dem Lande leben, setzt sich der Deutsche Landfrauenverband (dlv) ein für die berufsständischen Interessen der Bäuerinnen und die Verbesserung der sozialen, wirtschaftlichen und rechtlichen Situation von Frauen sowie für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein wichtiges Ziel ist die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen im ländlichen Raum. Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) beschäftigt sich bundesweit mit eigentlich allen frauenpolitisch relevanten Themen, wie u. a. gerechte Bezahlung, Rentenmodell, Kampf gegen häusliche Gewalt. Zahlreiche Aktionen finden auch im Kreis Ahrweiler statt. Mit dem Frauenforum Kreis Ahrweiler haben sich vor 10 Jahren einige Frauen aus Gesellschaft und Politik zusammengeschlossen, um mit zahlreichen Vorträgen und Diskussions-

veranstaltungen immer wieder auf die Defizite und Probleme aufmerksam zu machen, die noch behoben werden müssen, um eine tatsächliche Gleichberechtigung der Geschlechter durchzusetzen. Sie arbeiten für dieses Anliegen parteiübergreifend zusammen, um zu zeigen, dass mit Solidarität viel erreicht werden kann. Die Themen Einkommen und Rente, Beteiligung in der Demokratie, gegen Hass und Gewalt, sowie Aktionen zum Internationalen Frauentag oder zum Equal Pay Day sind einige der Aktivitäten.

Themenvielfalt

Alle Gruppierungen tragen dafür Sorge, dass die gesellschaftlichen Themen, die den Frauen in der Bundesrepublik und damit auch den Frauen im Kreis Ahrweiler ein dringendes Anliegen sind, auch hier diskutiert werden. Gleichberechtigung ist zwar im Grundgesetz verankert, doch zwischen Anspruch und Wirklichkeit klaffen noch große Lücken.

Frauenvereinen haftet fälschlicherweise noch das Klischee an, sich in erster Linie um den Kuchen für den Basar zu kümmern und ansonsten vielleicht noch gelegentlich einen Ausbau der Kindergartenplätze zu fordern. Das stimmt schon lange nicht mehr mit der Wirklichkeit überein. Natürlich sind nach wie vor soziale Aktivitäten und Betreuungsangebote Dauerthemen.

Es hat viele positive Entwicklungen im Kreis gegeben, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern. Trotzdem stehen Frauen im-

mer noch vor dem Dilemma, dass in aller Regel sie es sind, die Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen haben. Die engagierten Frauen im Kreis Ahrweiler werden nicht müde (oder manchmal doch?) immer wieder auf Veranstaltungen oder in Presseartikeln darauf hinzuweisen, dass es noch viel Ungleichheit gibt im Erwerbsleben von Männern und Frauen, bei der Kinderbetreuung, der Pflege von Angehörigen, dem Entgelt, der Verteilung der Hausarbeit und bei Aufstiegschancen. Diese Liste ließe sich noch weiter fortsetzen.

Es gibt besondere Lebenslagen, in denen Frauen sich mehr noch als sonst gegenüber Männern benachteiligt sehen oder ungleich häufiger davon betroffen sind. Hierzu zählt das Thema häusliche Gewalt. Im Kreis Ahrweiler engagieren sich auch dazu besonders viele Frauen ehrenamtlich.

Mit dem Verein Frauen für Frauen und dem Arbeitskreis von Kommunalpolitikerinnen „Keine Gewalt gegen Frauen“ haben sich bereits in den 90er Jahren zwei Zusammenschlüsse gebildet, die sich dieser wichtigen Thematik verschrieben haben. Nicht zuletzt ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass 1995 das Frauenhaus Ahrweiler seine Arbeit aufnehmen konnte. Das

Frauenhaus im Kreis Ahrweiler erfährt eine breite Unterstützung durch viele Institutionen und aus der Bevölkerung. Das Thema häusliche Gewalt wird von vielen Vereinen und Initiativen immer wieder aufgegriffen. Insbesondere zum jährlichen Aktionstag gegen Gewalt am 25. November gibt es zahlreiche Aktivitäten.

Warum engagieren sich so viele Frauen in Frauenorganisationen?

Ist dieses Engagement eine Antwort oder gar Absage auf die überwiegend von älteren Männern dominierte Politik in den Kommunalparlamenten? Oder entspricht es eher dem allgemeinen Trend, dass die politische Beteiligung in Form von Bindung an Parteimitgliedschaft und Mandat nicht mehr so attraktiv ist und Frauen daher auch lieber ihre Energie in Vereine und Gemeinschaften investieren?

Die Frage kann hier nicht abschließend beantwortet werden. Offensichtlich ist aber, dass es auch in der „Frauenpolitik“, genauso wie bei vielen anderen Themen im Kreis Ahrweiler, eine hohe Bereitschaft gibt, sich zu engagieren. Viele Frauen sind mit dem bisher Erreichten im gesellschaftlichen und politischen Leben noch nicht zufrieden.